

Verweis auf Buch	Seite 36a, Impuls 2: Demokratie und Menschenrechte leben und lernen
Titel	Unterrichtsmaterialien
Quelle	Thomas Kirchschräger und Heidi Gehrig
Kurzbeschreibung	Die Datei beinhaltet Beispiele von Unterrichtsmaterialien für die Arbeit mit den Kinderrechten.
	siehe auch Datei 35b Kinderrechte

Ausgewählte Publikationen und Webseiten zu Demokratie und Menschenrechte leben und lernen

1. Ausgewählte Publikationen (Kurzbeschriebe)

Tony Booth & Mel Ainscow: Index für Inklusion – ein Leitfaden für Schulentwicklung¹

Diese vierte Auflage des *Index für Inklusion* von Tony Booth wurde für alle Schulsysteme im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien/Südtirol) adaptiert. Er versteht sich als ein mögliches Instrument für Schulentwicklung mit dem Ziel der Inklusion.

Die Publikation ist in 6 Teile aufgeteilt:

- Teil 1: Der Index im Überblick
- Teil 2: Ein ganzheitlicher Ansatz für die Entwicklung Ihrer Schule
- Teil 3: Mit dem Index arbeiten
- Teil 4: Indikatoren und Fragen
- Teil 5: Planungsrahmen und Fragebögen
- Teil 6: Anhang

Im Teil 4 sind drei Dimensionen mit je zwei Bereichen aufgeführt:

Dimension A: Inklusive Kulturen schaffen

A1: Gemeinschaft bilden

A2: Inklusive Werte verankern

Dimension B: Inklusive Strukturen etablieren

B1: Eine Schule für alle entwickeln

B2: Unterstützung für Vielfalt organisieren

Dimension C: Inklusive Praktiken entwickeln

C1: Curricula für alle entwickeln

C2: Das Lernen orchestrieren

Zu den sechs Bereichen sind jeweils 10 – 14 Indikatoren formuliert.

COMPASITO: Menschenrechtsbildung für Kinder²

«Das lebenslange Lernen über und für Menschenrechte beginnt am besten in der Kindheit. Damit die weitreichenden Ziele der Menschenrechtsbildung in die Welt kleiner Kinder passen, können sie im Hinblick auf deren persönliche Erfahrungen in der Gemeinschaft, der Familie und den persönlichen Beziehungen, mit denen sie täglich im Umgang mit Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert sind, konkreter interpretiert werden. Menschenrechtsbildung versucht, Gefühle des Vertrauens und der sozialen Toleranz zu fördern, die der gesamten Kultur der Menschenrechte zugrunde liegen:

- Wertschätzung für sich und andere
- Anerkennung und Achtung der Menschenrechte im Alltag
- Kenntnis der eigenen Menschenrechte und die Fähigkeit, sie zu formulieren
- Wertschätzung und Achtung von Unterschieden
- Einstellungen zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung unter Berücksichtigung der Rechte anderer
- Entwicklung des Vertrauens von Kindern auf ihre Fähigkeiten, zu handeln und die Menschenrechte zu verteidigen und zu fördern.»

¹ Tony Booth, Mel Ainscow (2017). *Index für Inklusion – Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. Basel & Weinheim: Beltz

² Nancy Flowers u.a. (2009). *COMPASITO – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern*. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte. Seite 26; Das ganze Handbuch ist online verfügbar unter: www.zmrb-compasito.ch.

Wolfgang Edelstein, Susanne Frank, Anne Sliwka: Sechs Bausteine für Unterrichtsentwicklung und Schulalltag³

- Baustein 1 Demokratische Schulgemeinschaft (Just Community u. Dilemmadiskussionen)
- Baustein 2 Klassenrat (im demokratiepädagogischen Kontext)
- Baustein 3 Mediation und konstruktive Konfliktbearbeitung
- Baustein 4 Partizipation im schulischen Umfeld
- Baustein 5 Service Learning – Lernen durch Engagement
- Baustein 6 Demokratisches Sprechen
- Anhang: Magdeburger Manifest zur Demokratiepädagogik
Zum Begriff der »Kompetenz«

Zu allen Bausteinen stehen Anregungen für die Arbeit in der Praxis und Arbeitsblätter zu Verfügung.

Birte Friedrichs: Praxisbuch Klassenrat – Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen⁴

Die Publikation definiert den Klassenrat als Lernort für Demokratie und Teil einer demokratischen Schulkultur. Sie ist in acht Teile gegliedert und enthält Kopiervorlagen:

1. Einleitung
u.a. Demokratie als Herausforderung für die Pädagogik, Argumente für den Klassenrat, Grenzen des Klassenrats
2. Was ist Klassenrat?
Einblicke in eine alltägliche Klassenratssitzung, Grundzüge des Klassenrats
3. Wesentliche Elemente des Klassenrats
Rahmen, Vorbereitung (Wandzeitung), Rollen, Struktur, Gesprächskultur, Absprachen
4. Themen des Klassenrats
Lob, Kritik, Wünsche
5. Mehr als eine Technik – zur Geschichte des Klassenrats
u.a. Demokratie lernen durch Erfahrung (John Dewey), Klassenrat als Ort der Selbstverwaltung (Célestin Freinet), Prinzip Ermutigung (Individualpsychologie)
6. Übungen zur Förderung der Gesprächskultur
7. Schwierigkeiten bedenken
8. Fragen aus der Praxis

Karl-Peter Fritzsche, Thomas Kirchschräger und Peter Kirchschräger (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung

«Menschenrechtsbildung ist ein lebenslanger Aufklärungs- und Lernprozess, in dem Menschen unterstützt und selbständig lernen, welche Errungenschaft die Menschenrechte für das Leben ein jedes Individuums und für das Zusammenleben in der (Welt)Gesellschaft darstellen (können). Sie lernen, welche Haltungen, welches Verhalten und welche Verhältnisse erforderlich sind, um die stets bedrohten und oft verletzten Menschenrechte zu verwirklichen, zu verteidigen und zu genießen. Sie lernen sich kritisch und selbstkritisch mit den individuellen und strukturellen Widerständen auseinander zu setzen, die der Verwirklichung der Menschenrechte entgegenstehen. Sie lernen schließlich sich einzeln und gemeinsam für die erforderlichen Veränderungen zu engagieren, die eine Entwicklung der

³ Wolfgang Edelstein, Susanne Frank, Anne Sliwka (2009). Praxisbuch Demokratiepädagogik – Sechs Bausteine für Unterrichtsgestaltung und Schulalltag. Basel & Weinheim: Beltz

⁴ Birte Friedrichs (2009). Praxisbuch Klassenrat – Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen. Basel & Weinheim: Beltz

Menschenrechte ermöglichen. Bildnerinnen und Bildner lernen gemeinsam mit den Lernern, ihren Beitrag zur Entwicklung einer Kultur der Menschenrechte zu leisten.»⁵

Rolf Gollob, Peter Krapf, Wiltrud Weidinger: Kinderrechte erkunden – Unterrichtsprojekte für die Klassen 1-9⁶

Nach einer Einführung enthält die Publikation 3 Teile:

Teil 1: Planungsunterlagen

1. Klasse: Ich habe einen Namen – wir haben eine Schule
2. Klasse: Namen sind mehr als nur Buchstaben
3. Klasse: Wir sind Zauberer
4. Klasse: Unsere Rechte – unser Schatz
5. Klasse: Wir vereinbaren Regeln für unser Klassenzimmer
6. Klasse: Kinderrechte – ein Kunstwerk
7. Klasse: Ist das, was ich will, auch das, was ich brauche?
8. Klasse: Kinderrechte – gründlich recherchiert
9. Klasse: Warum müssen wir Regeln befolgen?

Teil 2: Hintergrundinformationen

1. Häufig gestellte Fragen zur Kinderrechtskonvention
2. Kinderrechte – ein Teil des Menschenrechtsprozesses
3. Wie die Kinderrechte entstanden sind
4. Kinderrechte erleben, kennen lernen, umsetzen
5. Didaktischer Ansatz: Lernen anhand von Beispielen (induktiv)
6. Handlungsorientierter Ansatz: Das Lernen begleiten
7. Kinderrechte unterrichten: Klärungsfragen als Hilfestellung
8. «Das bedeutet also, dass ich das Recht auf eine Pause habe, oder?» Eine kleine Geschichte aus dem Klassenzimmer

Teil 3: Dokumente und Unterrichtsmaterialien

1. Schülerinnen- und Schüler-Version der Kinderrechtskonvention
2. Gruppierung der Kinderrechte in vier Dimensionen
3. Die UNO-Kinderrechtskonvention (20. November 1989)
4. Die Kinderrechte illustriert (Kinderrechtskarten)

Yvonne Kägi: Der Wert von Werten (für Kindergarten und Unterstufe)⁷

Zwölf Werte mit Unterrichtseinheiten und zusätzliches Kapitel «Umgang mit schwierigen Gefühlen»

- Gesunden Selbstwert fördern
- Freundschaft
- Wertschätzung und Dankbarkeit
- Grosszügigkeit, Schenken und Teilen
- Hilfsbereitschaft
- Toleranz und Respekt
- Ehrlichkeit

⁵ Karl-Peter Fritzsche, Thomas Kirchschräger und Peter Kirchschräger (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung.

⁶ Rolf Gollob, Peter Krapf, Wiltrud Weidinger (2010). Kinderrechte erkunden – Unterrichtsprojekte für die Klassen 1-9. Zürich: Kantonalen Lehrmittelverlag

⁷ Yvonne Kägi (2016). Der Wert von Werten – spielerisch Werte vermitteln in Kindergarten und Unterstufe. Bürglen: ProKiga

- Achtsamkeit und Präsenz
- Neugierde, Wissen und Lernen
- Ordnung und Sorgfalt
- Geduld und Ausdauer
- Umweltbewusstsein

Joachim Kahlert u.a.: Bausteine für Achtsamkeit und Anerkennung⁸
Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in der Grundschule (bis 4. Kl.)

9 Bausteine

- Baustein 1 Achtsamkeit und Anerkennung
- Baustein 2 Die klasseninterne Streitschlichtung
- Baustein 3 Die Giraffen- und die Wolfssprache
- Baustein 4 Ablehnung und Mobbing
- Baustein 5 Schülermitbestimmung von Anfang an
- Baustein 6 Schülerfeedback zum Klassenklima
- Baustein 7 Elternfeedback zum Klassenklima
- Baustein 8 Individuelle Lernfortschritte erfassen und würdigen
- Baustein 9 Kollegiale Fallbesprechung

Joachim Kahlert u.a.: Bausteine für Achtsamkeit und Anerkennung⁹
Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in den Klassen 5. – 9

Bausteine mit Kopiervorlagen, Karteikarten, zusätzlichen Infos für die Lehrpersonen

1 Achtsamkeit und Anerkennung im Schulalltag – die Grundidee

- Baustein 1 «Hier ist alles so anders» - sich an die neue Schule gewöhnen
- Baustein 2 «Wer bin ich wirklich?» - Einige Orientierungshilfen
- Baustein 3 «Was ich sagen will – und wie ich verstanden werde.» - Warum man manchmal aneinander vorbeiredet
- Baustein 4 «Let's talk» - Konfliktbehandlung in der Schulklasse
- Baustein 5 «Du sollst mir in die Augen schauen, wenn ich mit dir rede.» Türöffner und Stolpersteine im Umgang mit türkischen Jugendlichen
- Baustein 6 «Jeder ist anders und Hindernisse gibt es überall.» Umgang mit unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten und Grenzen.
- Baustein 7 Mobbing begegnen – mit Zivilcourage
- Baustein 8 Mobbing in meiner Klasse – kann Reden doch noch helfen?
- Baustein 9 Wie nehmen Ihre Schüler Sie wahr? Schüler-Feedback nutzen
- Baustein 10 Kollegial den Fall besprechen – sich beraten und neue Lösungen sehen
- Baustein 11 Das kann Schule machen: Achtsamkeit und Anerkennung als Aufgabe für Schulentwicklung

Stefan Keller (2003): Die Rückkehr – Joseph Springs Geschichte¹⁰

Diese Publikation eignet sich für die Arbeit in der Oberstufe.

Josef Sprung (*1927), ein Berliner Jugendlicher, floh vor den Nazis durch halb Europa. Er lebte mit falschen Papieren in Brüssel, Montpellier und Bordeaux und arbeitete unerkannt als Dolmetscher für seine Verfolger. 1943 unternahm er zusammen mit zwei Cousins einen

⁸ Joachim Kahlert u.a. (2002). Achtsamkeit und Anerkennung – Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in der Grundschule. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

⁹ Joachim Kahlert u.a. (2002). Achtsamkeit und Anerkennung – Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in den Klassen 5-9. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

¹⁰ Stefan Keller (2003). Die Rückkehr – Josephs Springs Geschichte. Zürich: Rotpunktverlag

Fluchtversuch von Frankreich ins Waadtland. Sie wurden von der Schweizer Grenzbehörden gefasst, an die Gestapo ausgeliefert, als Juden denunziert und nach Auschwitz deportiert. Die Cousins wurden nach der Ankunft in Auschwitz ins Gas geschickt. Josef Sprung hatte Glück, überlebte 17 Monate im KZ. Ein Mithäftling brachte ihm das Handwerk des Schweissers bei. Sprung wurde zur Zwangsarbeit im Chemiewerk des Konzerns IG Farben eingeteilt.

Nach Kriegsende ging Sprung nach Australien. 50 Jahre später kehrte er als Joseph Spring in die Schweiz zurück, hoffte auf Genugtuung und klagte die Schweiz wegen Beihilfe zum Völkermord an. Anfangs August 2000 entschied das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne, dass die Auslieferung eines jüdischen Jugendlichen an die Nazis gerichtlich nicht verurteilt werden kann. Das Bundesgericht lehnte Joseph Springs Entschädigungsklage ab, sprach ihm aber gleichzeitig 100'000 Fr. für die Prozessspesen zu.

Stefan Keller: Grüningers Fall¹¹

Diese Publikation eignet sich für die Arbeit in der Oberstufe.

Stefan Kellers exzellent recherchierte Buch trug wesentlich zur und zeigt exemplarisch auf, wie beschämend die Schweiz mit ihrem Helden aus dem 20. Jahrhundert umging. Das Buch ist die beeindruckende Geschichte eines Staatsbeamten, der das Prinzip der Menschlichkeit über die damals unmenschlichen Gesetze stellt und dafür mit Kündigung, Prozess, Diskreditierung durch Verleumdungen und Gerüchte, Aberkennung der Pension usw. bezahlen musste. Viele Jahre nach seinem Tod wurde sein Einsatz als Fluchthelfer gewürdigt. Das Stadion des FC Brühls heisst heute Paul Grüninger. Plätze, Strassen, Wege, und Schulen wurden nach ihm benannt.

Paul Ernst Grüninger (1891 in St. Gallen / 1972 in St. Gallen) war ausgebildeter Primarlehrer (Lehrerseminar Rorschach), Fussballspieler (FC Brühl, St. Gallen) und ab 1919 Polizeihauptmann in St. Gallen. Als leitender Grenzbeamter rettete er vor allem im St. Galler Rheintal 1938/39 mehrere hundert Flüchtlinge vor der Verfolgung und Vernichtung durch die Nationalsozialisten. Darunter waren viele Juden. Er datierte Einreisevisa vor und fälschte Dokumente, die den Flüchtlingen ermöglichten, in die Schweiz einzureisen. Anlässlich einer Sitzung kantonaler Polizeifunktionäre bezog Grüninger klar Stellung "Die Rückweisung der Flüchtlinge geht schon aus Erwägungen der Menschlichkeit nicht. Wir müssen viele hereinlassen." Grüninger wurde 1939 dafür vom Dienst suspendiert und verlor das Recht auf eine Pension. Bis zu seinem Tod lebte er als Aushilfslehrer und von Gelegenheitsarbeiten. Laut seiner Tochter Ruth Grüninger bereute er bis zu seinem Tod sein Vorgehen nicht und war sogar stolz darauf. Er schrieb in seinem Lebenslauf: "Es ging darum Menschen zu retten, die vom Tod bedroht waren. Wie hätte ich mich unter diesen Umständen um bürokratische Erwägungen und Berechnungen kümmern können?" Im Jahr 1993 wurde Paul Grüninger durch die St. Galler Regierung politisch rehabilitiert, 1994 veröffentlichte der Bundesrat eine Ehrenerklärung und 1995 hob das Bezirksgericht St. Gallen das Urteil in der Sache Grüninger auf.

Thomas Kirchschräger und Peter Kirchschräger u.a. (2004-2019): «Menschenrechte und Terrorismus», «Menschenrechte und Wirtschaft», «Menschenrechte und Kinder», «Menschenrechte und Bildung», «Menschenrechte und Umwelt», «Menschenrechte und Religionen», «Menschenrechte und Digitalisierung im Alltag», «Menschenrechte und Migration», «Menschenrechte und Menschen mit Behinderungen»,

¹¹ Stefan Keller (2014). Grüningers Fall – Geschichten von Flucht und Hilfe. Zürich: Rotpunktverlag

«Menschenrechte und Geschichte», «Menschenrechte und Schule», Menschenrechte und Digitale Transformation»;

Gegründet, um den Menschenrechten jährlich eine neutrale Plattform zu bieten und ihre Bedeutung für die Gesellschaft klar zu stellen, entwickelte sich das Internationale Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) über 15 Jahre weiter und weiter. Zentrales Anliegen war es, im Diskurs mit allen Akteuren der Gesellschaft Wege zur Stärkung und Verbesserung der Menschenrechtssituation zu erhalten. Aus den Foren die 12. Mal seit 2004 in Luzern stattfanden entstand die sog. IHRF Reihe, die bis 2011 im Stämpfli Verlag die Geschehnisse des IHRF dokumentiert hat (Band I bis VIII)¹². Aktuelles über das IHRF findet sich unter www.phlu.ch/ihrf und die einzelnen Bände sind beim Zentrum für Menschenrechtsbildung, www.phlu.ch/zmr erhältlich.

Lothar Krappmann: Kinderrechte, Demokratie und Schule – Ein Manifest¹³

Lothar Krappmann beschreibt in seinem Manifest in 84 kurzen Abschnitten, wie es um die Menschenrechte für Kinder steht und was es in Gesellschaft, Schule und Zusammenleben für die Umsetzung der Kinderrechte dringend braucht.

Einleitende Gedanken zum Manifest «Kinderrechte, Demokratie und Schule» von Lothar Krappmann (2016)¹⁴:

«Kinderrechte sind Menschenrechte. Ihre Verwirklichung, die Zukunft der Demokratie und die Bildung aller Kinder hängen auf grundlegende Weise zusammen.

Unseren Kindern können wir, die derzeitige Generation, keine gesicherte Zukunft versprechen, auch wenn wir unser Bestes tun, damit Menschen auch in Zukunft gut leben können. Wir werden ihnen keine wohlgeordnete Welt hinterlassen. Es gibt keine wissenschaftliche Theorie, keine religiöse Weltdeutung und keine Ideologie, welche die schon heute die erkennbaren und bereits auf uns lastenden Probleme löst.

Da wir nicht vorhersagen können, wie die zukünftige Welt aussehen wird, kann die Vorbereitung nur darin bestehen, die Aufgaben der Gegenwart ernst zu nehmen und den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, an den heute zu bewältigenden Aufgaben mitzuarbeiten und dabei Fähigkeiten und Bereitschaften zu entwickeln, die sie benötigen werden, um gemeinsam die ungewisse Zukunft zu gestalten.

Die Gemeinsamkeit muss auf gegenseitigem Respekt beruhen, der den Kindern, Menschen unter 18 Jahren, durch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, seit 1992 in der Bundesrepublik Deutschland in Geltung, verbindlich zugesichert wurde. Den Fragen und Interessen der Kinder ist es an allen Orten und Situationen ihres Lebens Gewicht zu geben. Die Entwicklung ihrer Fähigkeiten muss auf die sie erwartenden Aufgaben ausgerichtet sein.

An allen Entscheidungen, die sie und ihre Zukunft betreffen, sind sie zu beteiligen. Sie müssen hinreichend Gelegenheit haben, Verantwortung für solche Aufgaben zu übernehmen, und auf Entscheidungen, die sie und ihre Zukunft betreffen, Einfluss zu nehmen. Das gilt in besonderer Weise für die Bildungsinstitutionen, die von allen Kindern besucht werden und die unter der Kontrolle des Staates stehen, der auf die Rechte der Kinder verpflichtet ist. Die Bildungsinstitutionen wirken wesentlich daran mit, gutes Leben auf der Basis der unverlierbaren Menschenrechte zu verwirklichen. Diese Institutionen dürfen sich dabei nicht auf kognitive Förderung beschränken, denn die Bildung, die die Menschenrechte erfüllt, umfasst alle humanen Potentiale und deren vernunftgeleitete Umsetzung in Handeln.» [...]

¹² Thomas Kirchschräger, Peter Kirchschräger u.a. (2004-2019). Menschenrechte und IHRF-Reihe. Band I-VIII, Stämpfli Verlag.

¹³ Lothar Krappmann (2016). Kinderrechte, Demokratie und Schule – Ein Manifest. In: Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Lothar Krappmann, Christian Petry (Hrsg.). Schwalbach: Wochenschau-Verlag.

¹⁴ Lothar Krappmann (2016). Kinderrechte, Demokratie und Schule – ein Manifest, in: Lothar Krappmann und Christian Petry (Hrsg.), Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Schwalbach: Wochenschau Verlag, S. 17ff.

Folgende Abschnitte aus dem Manifest können als Grundlagen für Austausch und Diskussion für alle Schulbeteiligten herangezogen werden:

Grundsätzliches

- 4 Soziale u. demokratische Kompetenzen
- 7 Rechte und Pflichten
- 11 Kinder als handlungsfähige Subjekte
- 12 Ablehnendes und destruktives Kinderverhalten kein Grund für Zurücksetzung
- 13 Schutz und Rechtskultur
- 14 Kinderrechte und Elternrecht
- 15 Nicht Vision, sondern reale Erfahrung
- 22 Bildung des Mitmenschen und Bürgers
- 24 Schule im Jetzt
- 32 Fragen, Themen und Ängste der Kinder
- 33 Leistungen und Zensuren in der Menschen- und Kinderrechtsbildung
- 34 Beschämung von Kindern
- 35 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- 36 Schule der Kinder:
- 37-40, Das Schulcurriculum aus Sicht der Kinder

Schulklassen und andere Lerngruppen als Foren der Aushandlung

- 55 Die Schulklasse als Ort der Auseinandersetzung, Aushandlung und Einigung
- 56 Schulklasse als Sozialraum eigener Art
- 57 Fördernde Eigenarten der Schulklassen
- 58 Anerkennung
- 59 Interesse an verschiedenen Sichtweisen und Meinungen
- 60 Regeln aufstellen und kodifizieren
- 61 Kultur der Verbundenheit
- 62 Inklusion
- 63 Sensible Begleitung
- 64 Das Beispiel der Förderung moralischer Urteilsfähigkeit
- 65 Anerkennung und Selbstwirksamkeit
- 66 Lehrerbildung
- 67 Pädagogische Beziehung

Elisabeth Nowak (2014). Miteinander Schule leben – Demokratie erleben und Werte erlernen¹⁵

Nowak nimmt Bezug auf die Kinderrechte und versteht ihre Publikation nicht als «Gut-Will-Veranstaltung», sie macht den Rechtsanspruch und damit eine Pflicht deutlich. Demokratie soll erfahrbar, Werte erlernbar und Schule von allen gemeinsam gestaltet werden.

Nach der Übersicht zu den Materialien und einer Einführung folgen 6 Kapitel:

Kapitel 1: Warum sollen Kinder in der Schule Demokratie erleben und Werte erlernen?

Kapitel 2: Was bedeutet Miteinander in einer demokratischen Schule leben?

Kapitel 3: Wie kann Demokratiepädagogik im Schulalltag gelebt werden?

Kapitel 4: Wie kann das Demokratie-Projekt evaluiert werden?

Kapitel 5: Was bewirkt eine demokratische Wirklichkeit in der Schule?

Kapitel 6: Welchen Auftrag hat das System Schule in der Netzwerk-Gesellschaft?

¹⁵ Elisabeth Nowak (2014). Miteinander Schule leben – Demokratie erleben und Werte erlernen – Ein Praxisbuch. Friedberg: Brigg-Verlag

Theoretische Hintergründe, angestrebte Kompetenzen, Umsetzungsinstrumente, Unterrichtsmaterialien und Hinweise für die Evaluation prägen die 6 Kapitel.

Annedore Prengel: Menschenrechte und Bildung¹⁶

Diese Publikation richtet sich an Lehrpersonen.

«Beziehungen im Bildungsprozess können als egalitär, heterogen und hierarchisch zugleich interpretiert werden. Konzepte der Erziehung und Bildung und auf sie bezogene Konzepte der Menschenrechte sind dazu herausgefordert, eine Balance dieser drei Beziehungsdimensionen herzustellen. Wenn wir über Erziehung hinaus weitere Felder des sozialen Austauschs in gesellschaftlichen Feldern weltweit analysieren (freilich ohne Differenz zwischen gesellschaftlichen Teilsystemen zu vernachlässigen), so wird eine unterschiedliche Gewichtung der drei Dimensionen Egalität, Heterogenität und Hierarchie mit einem Übermass an zerstörerischen Hierarchien und destruktiven Machtausübung sichtbar, die nach wie vor Leiden und Elend verursacht.» [...]

Nivi Shinar-Zamir: ABC der Demokratie – Demokratie-Erziehung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.¹⁷

Das Konzept wurde vom Adam Institut entwickelt: Es soll die Kinder mit den Grundbegriffen der Demokratie und deren Umsetzung vertraut machen. Es basiert auf vier zentralen Prinzipien der humanistischen Erziehung:

1. Das holistische Prinzip
2. Das humanistische Prinzip
3. Das relevante Prinzip
4. Das erfahrungsbezogene Prinzip

und es enthält vielfältige Aktivitäten zu einzelnen Schwerpunktthemen (siehe Kapitel)
Nach der Einführung (einleitende Worte, das Konzept und die didaktische Anleitung) folgen die Einleitung «Was ist Demokratie?», acht Kapitel und der Anhang:

Kapitel 1: Das gleiche Recht auf Unterschiedlichkeit anerkennen (11 Aktivitäten)

Kapitel 2: Gleichberechtigung (4 Aktivitäten)

Kapitel 3: Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Menschen und das Akzeptieren ihrer Unterschiedlichkeit (12 Aktivitäten)

Kapitel 4: Beziehungen zwischen Mehrheit und Minderheit (7 Aktivitäten)

Kapitel 5: Rechte (7 Aktivitäten)

Kapitel 6: Das Wesen eines fairen Vertrages (9 Aktivitäten)

Kapitel 7: Konfliktlösungen (10 Aktivitäten)

Kapitel 8: Das Wesen des Gesetzes (9 Aktivitäten)

¹⁶ Annedore Prengel (2006). Menschenrechte und Bildung. In: Peter G. Kirchschräger, Thomas Kirchschräger, Andrea Belliger, David J. Krieger, (Hrsg.) Menschenrechte und Bildung. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) Bd. III, Bern 2006, 63-76, S. 70.

¹⁷ Nivi Shinar-Zamir (2006). ABC der Demokratie – Demokratie-Erziehung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.¹⁷ Lich: Edition AV

Lucien Schaeren, Yanni Papadiel (2016). Mein Demokratie-Journal¹⁸

Die Publikation thematisiert die Politische Bildung und besteht aus zwei Teilen, aus dem Begleitheft für Lehrpersonen und dem Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler. Die Unterlagen basieren auf dem Lehrplan (Zyklen 1-3).

Das Arbeitsheft für die Schülerinnen und Schüler ist in acht Module unterteilt:

Modul 1: Werte und Meinungen

Modul 2: Macht und Autorität

Modul 3: Rechte und Pflichten, Regeln und Gesetze

Modul 4: Die Grundrechte

Modul 5: Meinungsverschiedenheit und Debatte

Modul 6: Das politische System der Schweiz

Modul 7: Presse und Demokratie

Modul 8: Ein eigenes Projekt auf die Beine stellen

Das Begleitheft für Lehrpersonen enthält eine allgemeine Einführung in die Politische Bildung und erläutert den Ablauf der einzelnen Module. Die acht Module decken insgesamt 31 Lektionen ab.

Weitere Literaturhinweise

Brade, Janine, Krull, Danny (2016). 45 Lern-Orte in Theorie und Praxis.

Ausserschulisches Lernen in der Grundschule für alle Fächer und Klassenstufen.

Hohengehren: Schneider

Edelstein, Wolfgang, Krappmann, Lothar, Student, Sonja (2014). Kinderrechte in die Schule – Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation. Schwalbach: Wochenschau

Edelstein, Wolfgang, Oser, Fritz, Schuster Peter (2001). Moralische Erziehung in der Schule. Weinheim & Basel: Beltz

Friedrichs, Birte (2017). Praxisbox Klassenrat für die Grundstufe. Basel & Weinheim: Beltz

Friedrichs, Birte (2017). Praxisbox Klassenrat für die Sekundarstufe. Basel & Weinheim: Beltz

Lind Georg (2015). Moral ist lehrbar. Berlin: Logos

Maywald, Jörg (2012). Kinder haben Rechte – Kinderrechte kennen – umsetzen – wahren. Weinheim & Basel: Beltz

Seifert, Anne, Zentner, Sandra, Nagy, Franziska (2012). Praxisbuch Service Learning «Lernen durch Engagement» an Schulen. Weinheim & Basel: Beltz

¹⁸ Lucien Schaeren, Yanni Papadiel (2016). Mein Demokratie-Journal¹⁸ – Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler. Zürich: Kantonaler Lehrmittelverlag

Lucien Schaeren, Yanni Papadiel (2016). Mein Demokratie-Journal – Begleitheft für Lehrpersonen. Zürich: Kantonaler Lehrmittelverlag

Jahrbücher, Tagungsbände und Zeitschriften

Debus Pädagogik. Gemeinsam Lernen – Zeitschrift für Schule, Pädagogik, Gesellschaft. Schwalbach: Wochenschau
(Anm. Die Zeitschrift erscheint 4 x jährlich.)

Förderprogramm Demokratisch Handeln (2015). Gesagt. Getan. Ergebnisse der Ausschreibung 2015. Jena: Förderprogramm Demokratisch Handeln
(Anm. Alle Schulen können jedes Jahr Projekte «Service Learning» einreichen. Alle eingegangenen Projekte werden jedes Jahr in einer Publikation veröffentlicht. Siehe auch www.demokratisch-handeln.de)

Gloe, Markus, Rademacher, Helmolt (2019). Demokratische Schule als Beruf - 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik. Schwalbach: Wochenschau
(Anm. Das Jahrbuch Demokratiepädagogik erscheint jährlich, jeweils zu einem Themenschwerpunkt.)

2. Ausgewählte Webseiten (Kurzbeschriebe)

Link	Kurzbeschreibung	Themen	LP Erw. Zyklen
www.humanrights.ch	Allgemeine Informationen zu den Menschenrechten: Dokumente und Instrumente des internationalen Menschenrechtsschutzes. Auch Themendossiers, Schwerpunkte und politische Kontroversen werden fachlich und sachlich aufgearbeitet präsentiert. Der Website gelingt es, auch die Themen in der Schweiz immer sehr aktuell zu präsentieren.	Menschenrechtsbildung, Universalität Menschenrechte, Islam und Menschenrechte, Diskriminierungsverbot, Gleichstellung Frau - Mann, Häusliche Gewalt, Menschenrechte im Alter, Minderheitenrechte, Rassismus, Sozialrechte, Basiswissen Asylrecht, Transnationale Unternehmen, WTO und Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsverteidiger/innen	LP Zyklus 3
www.composito-zmrb.ch	Composito bietet detaillierte Einführungen, spezifische Übungen für grosse und kleine Gruppen sowie Informationen zu Organisationen und Empfehlungen für weitere Literatur zu 13 ausgewählten Menschenrechtsthemen. Die Übungen sind detailliert beschrieben und werden mit Material zur Verfügung gestellt.	Armut & soziale Ausgrenzung, Bildung & Freizeit, Bürgerschaft, Demokratie, Diskriminierung, Familie & alternative Betreuung, Frieden, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit & Soziales, Gewalt, Medien & Internet, Partizipation, Umwelt	Zyklen 1-3 (6-14 J.)
www.kompass.humanrights.ch https://www.phlu.ch/beratung	Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche Kompass (2005) ist das erste, umfassende Lehr- und Methodenwerk zur Menschenrechtsbildung in deutscher Sprache. Die Onlineversion bietet Hintergrundinformationen zum Kompass und zu den Menschenrechten. 15 ausgewählte Themen mit Beispielen werden mit Informationen und Materialien aufbereitet.	Armut, Bildung, Demokratie, Diskriminierung, Frieden und Gewalt, Gesundheit, Gleichberechtigung, Globalisierung, Kinder, Medien, Menschliche Sicherheit, Politische Partizipation, Soziale Rechte, Sport, Umwelt Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat, mit Unterstützung u.a. des Zentrums für Menschenrechtsbildung, die	Zyklen 1-3

	<p>49 praktische Gruppenübungen und Aktivitäten mit Anleitung und Arbeitsmaterialien stehen bereit zum Einsatz.</p> <p>In der Vorbereitung für ein Engagement wird unter «Aktiv werden!» Hilfe geboten («Projektbörse»).</p> <p>Die deutschsprachig aufbereitete Version des Originals (Europarat: https://www.coe.int/en/web/compass) bietet spezifische Informationen für die Schweiz, Deutschland und Österreich.</p>	<p>Publikation KOMPASS (2018) neu übersetzt und vollständig überarbeitet. KOMPASS führt in die Menschenrechtsbildung ein und gibt praxisorientierte methodische und didaktische Vermittlungshilfen für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Herzstück des neuen KOMPASS sind 57 Übungen, die mit unterschiedlichen Menschenrechtsthemen vertraut machen und darüber hinaus anregen, das Gelernte in die Praxis vor Ort umzusetzen.</p>	
<p>www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsbildung/bildungsmaterialien/mr-bm/</p>	<p>Bildungsmaterialien erklären Grundwissen, gehen auf das Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen (UNO) ein und zeigen die Rolle der Menschenrechte im Alltag auf.</p> <p>Sechs Module beinhalten je Einführung ins Thema, wichtige Akteure aus der Politik und Zivilgesellschaft, weiterführende Publikationen sowie Bildungsmaterialien, Übungen mit konkreten Anleitungen und Arbeitsblättern. Menschenrechtliche Fachbegriffe werden in einem Glossar zusammengefasst.</p>	<p>Was sind Menschenrechte? Schutz vor Diskriminierung, Zugang zum Recht, Behinderung & Inklusion, Kinderrechte & Partizipation, Flucht & Asyl</p>	<p>Zyklus 3 (ab 15 J.)</p>
<p>https://www.phlu.ch/_Resources/Persistent/0ee0c94e1f6904eec28bb38783c5677c3497bd9c/Handbuch_Esperanza.pdf</p>	<p>Der Esperanza-Workshop ist ein 60- oder 150-minütiges Spiel, das ins Thema Menschenrechte einführt. Dabei stranden die Teilnehmenden auf einer fiktiven, einsamen Insel «Esperanza» und müssen ihren Pakt aufstellen. Das Spiel zeigt Parallelen zwischen dem Pakt und der Diskussion um die Menschenrechte auf und ist in der vollständigen Version für Teilnehmende ab 15 Jahren gemacht. Der Workshop kann in einer kürzeren Version für Jugendliche ab ca. 12 Jahren durchgeführt werden. Diese Version dauert ca. eine Stunde.</p>	<p>Menschenrechte im Alltag, Regeln für ein friedliches Zusammenleben, Parallelen zwischen eigenen Regeln und Menschenrechten, Fertigkeiten der konstruktiven Problem- und Konfliktlösung, Perspektivenwechsel: Welche Rechte rücken in welcher Situation in den Vordergrund?</p>	<p>ab ca. 12 Jahren</p>
<p>https://shop.lmvd.mz.lu.ch/lmv/index.cfm?navi=dt&pid=120228&fid=5006</p>	<p>Wer verteidigt die Menschenrechte? Human Rights Defenders im Unterricht auf der Sekundarstufe Wer verteidigt die Menschenrechte? Diese Frage dient als Ausgangspunkt der</p>	<p>Autor: Lukas Tobler Herausgeber: Peter Gautschi und Thomas Kirchschräger</p>	<p>Zyklus 3</p>

	<p>Broschüre. Ihre Inhalte liefern Antworten und sollen dazu anregen, über Menschenrechtsverletzungen in der Schweiz und anderswo zu diskutieren und die Wichtigkeit der Menschenrechte zu erkennen. Der unterrichtliche Zugang erfolgt über den Wirkungsbereich und die Porträts von verschiedenen Human Rights Defenders und Menschenrechtsorganisationen, deren Ziel der Schutz und der Einsatz für die Rechte aller Menschen ist.</p>		
<p>https://www.politiklernen.at/site/praxis</p>	<p>Das Dossier enthält Webtipps, Materialempfehlungen, Unterrichtsbeispiele und -ideen zu 10 Themen.</p>	<p>Aktiv gegen Hass im Netz, Europa/EU, Extremismus & Radikalisierung, Flucht & Asyl, Internationale Tage, Leichter Lesen: Politik, Menschenrechte, Sustainable Development Goals, Wahlen, Wirtschafts- & VerbraucherInnenbildung</p>	<p>Zyklus 3</p>
<p>http://www.inklusion-als-menschenrecht.de</p>	<p>Das Online-Handbuch stellt Bildungsmaterial für Gruppen oder Einzelpersonen dar, die sich mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen wollen. Die Übungen sind auch für die Arbeit in heterogenen Lerngruppen adaptierbar.</p>	<p>Inklusion</p>	<p>Erw - Bildung</p>
<p>https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/</p>	<p>Die Broschüre Kinder haben Rechte enthält Vorschläge für Unterricht und Betreuung (42 Seiten) sowie eine Auflistung von Kinderbüchern zu einzelnen Kinderrechten (8 Seiten) und verschiedene Kopiervorlagen, Unterrichts- und Aktionsideen.</p>	<p>Einführung Kinderrechte Aktivitäten zu ausgewählten Kinderrechten Kinderrechte in unserem (Schul-)Alltag Weitere Vorschläge und Materialien in Links und Literatur</p>	<p>Zyklen 1,2</p>
<p>www.xhochherz.ch</p>	<p>xhochherz ist ein Teilprojekt des Schweizer Zentrums Service-Learning und wird getragen vom Migros-Kulturprozent. Service-Learning ist die pädagogische Grundlage von x-hoch-herz. Die Homepage bietet u.a. einen Einblick in vielfältige soziale, ökologische und kreative Projekte, welche von Schülerinnen und Schüler aus allen Volksschulstufen umgesetzt wurden.</p>	<p>Unterrichtsmethode Service Learning: Verbindung des Engagements für andere (Service) mit dem Lernen der Kompetenzen aus dem Lehrplan (Learning) Einführungsfilme für den Einstieg in Service Learning Karte mit Projektideen Praxisleitfaden Arbeitsblätter</p>	<p>LP und Zyklen 1-3</p>
<p>https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/</p>	<p>Die Broschüre Partizipation – Mitwirkung in der Schule ist ein Praxisleitfaden für SchülerInnen-Partizipation</p>	<p>Grundlagen Partizipative Schulkultur Partizipation im Unterricht Klassenrat Partizipation in der Betreuung Partizipation auf Schulebene</p>	<p>Zyklen 1,2</p>

www.kinderrechte.sg	Die Webseite des Amtes für Soziales des Kantons St. Gallen enthält allgemeine Informationen und hilfreiche Hinweise für die Arbeit mit Kinderrechten	Kinderrechte erklärt Neue Informationsplattform für Kinder, Jugendliche und Fachpersonen Finanzhilfen zur Stärkung der Kinderrechte Stand der Umsetzung der Kinderrechte Bedarfsabklärung Ombudsstelle Kinderrechte	
https://www.w.zebis.ch	Die Zusammenstellung von Hinweisen zu Unterrichtsmaterialien und Umsetzungsideen enthält weitere Materialien für die Arbeit mit Kinderrechten.	verschiedene Publikationen Spiele Lieder	LP Zyklen 1-3

éducation21

https://www.childrights.org/de/sensibilisierung/unterrichtsmaterialien/archiv	Das Projekt «Die Kinderrechte in der Schule : Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrpersonen für die UN-KRK in der Schweiz» hat das Ziel der Förderung und Umsetzung der Kinderrechtskonvention in den Schulen auf nationaler Ebene. Um das Bewusstsein für die Kinderrechte bei Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern zu stärken, werden kostenlose Unterrichtsmaterialien verteilt und Ausbildungen für Lehrpersonen angeboten. Jedes Jahr wird ein anderes Thema behandelt.	Jedes Jahr ein anderes Thema: 2018: Klimawandel & Kinderrechte 2017: Vielfalt 2016: Mobbing in der Schule 2015: Das Recht auf freie Meinungsäußerung 2014: Das Recht auf Bildung und Ausbildung 2013: Das Recht, eine eigene Wahl zu treffen	Zyklen 1-3
http://www.education21.ch/de/	Die Materialsammlung enthält verschiedene Unterlagen zum Thema Kinderrechte, z. B. Videos, Broschüren, Spiele, Berichte, Arbeitsblätter, Poster, Literaturempfehlungen.	Kinderrechte allgemein	Zyklen 1-3, SEK II

Internetrecherche:

<https://www.kinderrechteschulen.de/infothek/arbeitsmaterialien/>

Arbeitsmaterialien: Empfehlungen und Downloads zu den Kinderrechten (Zyklen 1-3)

<http://kinderrechteschulen-nrw.de/unterrichtsmaterial/>

Arbeitsmaterialien als Downloads oder kostenpflichtig zu den Kinderrechten (Zyklen 1-3)

<https://www.unicef.de/informieren/materialien/unterrichtsmaterial-kinderrechte>

Arbeitsmaterialien zu den Kinderrechten (Zyklen 1-3, Sek II)